

Einladung und Programm  
 zur  
**Hauptprüfung am Königlichen Conservatorium der Musik**  
 zu Leipzig  
**Mittwoch, den 23. Februar 1887**  
 im Saale des Alten Gewandhauses.

**I. Prüfung:**

Kammermusik-Vortrag.

**Octett für Streichinstrumente** (Op. 17, F dur)  
 von NIELS W. GADE (geb. den 22. Februar 1817.)  
 Allegro molto e con fuoco. — Andantino quasi Allegretto. — Scherzo (Allegro moderato e tranquillo).  
 — Finale (Allegro vivace).

(Herr *Johan Halvorsen* aus Drammen (Norwegen).  
 » *Max Rother* aus Striegau.  
 » *Carl Höpfner* aus Halle a. S.  
 » *Alfred Leipnitz* aus Chemnitz.  
 » *Richard Seidel* aus Leipzig.  
 » *Bernhard Schwan* aus Colditz.  
 » *Adolf Rehberg* aus Morges (Schweiz).  
 » *Alfred Martin* aus Sondershausen.

„Edward“ Ballade mit Begleitung des Pianoforte  
 von C. LÖWE . . . . .  
 Pianoforte: Herr *Georg Grimm* aus Treuen i. V.

Herr *Gustav Krausse* aus Leipzig.

»Dein Schwert wie ist's von Blut so roth,  
 Edward! Edward!  
 Dein Schwert wie ist's von Blut so roth  
 Und gehst so traurig da? — O!  
 »Ich hab' geschlagen meinen Geier todt,  
 Mutter, Mutter,  
 Ich hab' geschlagen meinen Geier todt,  
 Und das, das geht mir nah! — O!  
 »Deines Geiers Blut ist nicht so roth,  
 Edward! Edward!  
 Deines Geiers Blut ist nicht so roth;  
 Mein Sohn, bekenn' mir frei! — O!  
 »Ich hab' geschlagen mein Rothross todt,  
 Mutter, Mutter,  
 Ich hab' geschlagen mein Rothross todt,  
 Und 's war so stolz, so treu! — O!  
 »Dein Ross war alt, und hast's nicht noth,  
 Edward! Edward!  
 Dein Ross war alt, und hast's nicht noth;  
 Dich drückt ein andrer Schmerz! — O!

»Ich hab' geschlagen meinen Vater todt!  
 Mutter! Mutter!  
 Ich hab' geschlagen meinen Vater todt,  
 Und das, das quält mein Herz! — O!  
 »Und was wirst du nun an dir thun,  
 Edward, Edward?  
 Und was wirst du nun an dir thun?  
 Mein Sohn, das sage mir! — O!  
 »Auf Erden soll mein Fuss nicht ruh'n,  
 Mutter! Mutter!  
 Auf Erden soll mein Fuss nicht ruh'n!  
 Will wandern über's Meer. — O!  
 »Und was soll werden dein Hof und Hall,  
 Edward, Edward?  
 Und was soll werden dein Hof und Hall?  
 So herrlich sonst, so schön! — O!  
 »Ach immer steh's und sink' und fall'!  
 Mutter! Mutter!  
 Ach immer steh's und sink' und fall'!  
 Ich werd' es nimmer seh'n! — O!



»Und was soll werden aus Weib und Kind,  
Edward, Edward?  
Und was soll werden aus Weib und Kind,  
Wann du gehst über's Meer? — O!  
»Die Welt ist gross; lass sie betteln drin!  
Mutter! Mutter!  
Die Welt ist gross; lass sie betteln drin!  
Ich seh' sie nimmermehr! O!»

»Und was soll deine Mutter thun,  
Edward, Edward?  
Und was soll deine Mutter thun?  
Mein Sohn, das sage mir! — O!!  
»Der Fluch der Hölle soll auf Euch ruh'n!  
Mutter! Mutter!  
Der Fluch der Hölle soll auf Euch ruh'n!  
Denn Ihr, — Ihr riethet's mir!! — O!!«

*Herder.*

**Quartett** für Streichinstrumente (Op. 74, Esdur) (Herr *Walter Voss* aus Magdeburg.  
von L. VAN BEETHOVEN . . . . . )  
Poco Adagio, Allegro. — Adagio man non troppo. — )  
Presto. — Allegretto con Variazioni. )  
» *Rother.*  
» *Seidel.*  
» *Rehberg.*

**Lieder** mit Begleitung des Pianoforte . . . . . Fräulein *Alma Kühn* aus Leipzig.  
Pianoforte: Herr *Fritz von Bose* aus Leipzig.

„Wär' ich geblieben doch“ von CARL PIUTTI.

Wär' ich geblieben doch auf meiner Haiden,  
Dann hätt' ich nichts gewusst von all' dem Leiden;  
Wär' ich daheim doch nur, wär' ich geblieben!  
Dann hätt' ich nichts gewusst von all' dem Lieben.  
Bleiben, ach, darf ich nicht  
Und kann nicht scheiden!  
Wär' ich geblieben doch  
Auf meiner Haiden!

*Schröer.*

„O Annelein, wie seid Ihr schön“ von ARNOLD KRUG.

O Annelein, wie seid Ihr schön, Ihr meines Herzens Freude! Vor Lust möcht' es mir schier zergeh'n, Wann steh' an Eurer Seite.	Mir ist gleich in dem Märelein, Als ob verzaubert wäre, So dringt Eur' Lieb' auf mich herein, All's Ander' wurd' mir leere.
Kein' grösser' Wonn', unter der Sonn', Als Euer Händlein drücken! Nicht Perlulein, Gold, Edelg'stein, wie Euer' Augen blicken, Giebt mir ein solch' Entzücken.	Ich schau' nur Euch, halt's Übrig' gleich Als Sandkörnlein im Staube; Mir steht der Muth, mein jung frisch Blut, nach also süssen Trauben, Die mir Eu'r Mund erlauben.

O Annelein, wie seid Ihr schön,  
Ihr meines Herzens Freude! . . . . . (*Altdeutsch.*)

„Das Mädchen und der Schmetterling“ von EUGEN D'ALBERT.

Lustwandelnd schritt ein Mädchen in kühlem Waldesgrund, Und als sie dort sich bückte, Zum Strauss sich Blumen pflückte, Da kam ein bunter Falter und küsste ihren Mund.	Und hatte deine Lippen, Dein rothes, rothes Mündchen für Rosen an- geseh'n.«
»Verzeih' mir,« sprach der Falter, »verzeih' mir mein Vergeh'n, Ich wollte Honig nippen,	Da sprach zu ihm das Mädchen: »Für dies- mal, kleines Ding, Will ich dir gern vergeben; Doch merke dir daneben: Nicht blühen diese Rosen für jeden Schmet- terling.«

*R. E. Wegener.*



Quartett für Pianoforte und Streichinstrumente  
(Op. 47, Esdur) von R. SCHUMANN . . . .  
Sostenuto assai, Allegro ma non troppo. — Scherzo (Molto  
vivace). — Andante cantabile. — Finale (Vivace).

Herr *Grimm*.  
Fräulein *Leonora Clench* a. St. Marys  
(Canada).  
Herr *Philipp Mittell* aus Mannheim.  
» *Georg Wille* aus Greiz.

---

Einlass halb 6 Uhr. — Anfang um 6 Uhr. — Ende um 8 Uhr.

**Der Eintritt ist gegen Vorzeigung dieses Programms gestattet.**

Das Directorium des Königlichen Conservatoriums der Musik.



